



Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde
Berlin-Dahlem

Ausgabe Februar | März 2007

Herausgeber der GEMEINDE IN DAHLEM ist der Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem.

Redaktion: M. Gardej, O. Dekara, R. Noack | **Redaktionsanschrift:** Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin, www.kg-dahlem.de, buero@kg-dahlem.de | **Layout & Satz:** Gabriele Dekara | **Druck:** Druckerei Grabow Teltow

Inhalt

- 1 ... Triptychon für Auschwitz
- 3 ... 75 Jahre Jesus-Christus-Kirche
Eine Nachlese
- 4 ... Dahlemer Festspiele
- 4 ... Eine Kritikerstimme

- 5 ... **Gemeinde & Leben**
- 5 ... Musik in unserer Gemeinde
- 5 ... Passionsandachten
- 6 ... Adventsbasar 2006 / Danke
- 7 ... Weltgebetstag 2007
- 7 ... Weltgebetstag mit Kindern feiern
- 8 ... Neu in der Gemeinde
- 8 ... Das Café Brösel
- 9 ... Wir halten die St. Annen-Kirche offen
- 9 ... Unsere Basartermine
- 11 ... Rituale als Kraftquelle
- 11 ... Arbeitslos – und dann?

- 12 ... **Termine & Adressen**
- 12 ... Kinder, Kinder
- 12 ... Termine für jedes Alter
- 13 ... Begegnungsstätte HIT 21
- 13 ... Termine für Menschen ab 50

- 14 ... **Freud & Leid**
- 15 ... **Gottesdienste**
- 16 ... **Adressen & Sprechzeiten**

Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft. 1. Kor. 1,18



Seit einiger Zeit ist unser Kunstwerk in der St. Annen-Kirche »**Triptychon für Auschwitz**« Gegenstand der Kritik. Es begann mit einem Brief von Pfr. Dr. Gillessen aus der St. Bernhard-Gemeinde an Bischof Huber und Kardinal Sterzinsky, in dem er das Kunstwerk als »ökumenischen Störfall« bezeichnete, weil die auf ihm abgebildeten Geistlichen eindeutig als katholische Amtsträger erkennbar wären. Man sieht auf dem Keramikbild drei kirchliche Geistliche, wie sie sich unter dem Kreuz – gleichgültig vom Leidenden abgekehrt – unterhalten und miteinander

Tee trinken. Die jüdische Künstlerin **Doris Pollatschek**, die als Kind selbst mit ihrer Familie vor dem Naziterror aus Deutschland flüchten musste, wollte damit zum Ausdruck bringen, dass die christlichen Kirchen in der Mehrzahl vor dem Leid ihrer jüdischen Mitbürger die Augen verschlossen haben und so den Holocaust geschehen ließen. Pfr. Dr. Gillessen aber sieht darin eine einseitige Schuldzuweisung an die katholische Kirche.

Nun kann es schon sein, dass die jüdische Künstlerin, die in der DDR und in

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes ist der 20.2.2006. Sie erscheint Ende März 2007.

Israel lebte, sich in der klerikalen Kleiderordnung nicht so gut auskannte. **Gleichwohl weiß ich noch aus persönlichen Gesprächen mit der inzwischen verstorbenen Frau Pollatschek, dass es ihre Absicht war, auf dem Triptychon alle drei großen christlichen Konfessionen darzustellen, also einen orthodoxen, einen katholischen und evangelischen Amtsträger stellvertretend für das gesamte Christentum zu zeigen.** So wird die Keramik auch von den Besuchern der Kirche verstanden und in unseren Erklärungen gedeutet.

Obwohl unsere Gemeinde zu Recht stolz sein kann auf das Erbe der Bekennenden Kirche und wir das Gedenken an Martin Niemöller und andere tapfere Dahlemiten am Leben halten, darf doch nicht vergessen werden, dass die meisten Christen nicht so dachten und schon gar nicht so handelten. Auch in Dahlem wohnten viele, die im Nazistaat hohe Ämter bekleideten. Andere haben aus Angst keinen Widerstand geleistet. Selbst die Bekennende Kirche hat später eingeräumt, dass sie in Bezug auf jüdische Menschen nicht ausreichend gehandelt hat. Deshalb habe ich das Kunstwerk immer auch als selbstkritisches Mahnmal für unsere Gemeinde und Kirche gesehen, dass man bei aller Ehrung der Widerständler nicht vergessen soll, dass es auch andere gab, die die Judenverfolgung duldeten oder sogar mitmachten, obwohl sie Mitglieder der Kirche waren und sich selbst als Christen sahen. Und diese waren die Mehrheit in der evangelischen und katholischen Kirche. Schlimm war auch die Haltung des Papstes Pius XII., mit bürgerlichem Namen Pacelli, der immerhin einige Zeit in der später nach ihm benannten Straße wohnte und so die Situation in Deutschland kannte, und der während seiner Amtszeit sich nicht mit den verfolgten Juden solidarisiert hat, obwohl er mit seinem Einfluss viel hätte ausrichten können.

Einen Monat nach dem Brief Pfr. Dr. Gillessens, von dem unsere Gemeinde erst durch den Bischof Kenntnis erhielt, erschien am 1.12.06 in der rechten Zeitung »Junge Freiheit« ein regelrechter Hetzartikel gegen unser Kunstwerk. Der Verfasser P. Lothar Groppe SJ forderte darin, das Triptychon gehöre in die »Asservatenkammer der Kripo«. Mir kommt dabei der Verdacht, hinter dieser Kritik an dem Kunstwerk, die ebenfalls an der Frage der falschen Darstellung der Geistlichen festgemacht wird, steckt die Meinung, dass eigentlich Kunstwerke, die die Kirche kritisieren, nichts in ihr zu suchen haben. In bestimmten politischen Kreisen wird auch gern die Ansicht vertreten, dass es nun doch reichen müsse mit der Erinnerung an die Schuld der Deutschen gegenüber ihren jüdischen Mitbürgern.

Ich kann bezeugen, dass das Kunstwerk in den 14 Jahren, seit es bei uns hängt, viel Gutes bewirkt hat und gerade in seiner Anstößigkeit Kirchenbesucher beeindruckt und zum Nach-

denken gebracht hat. Ein Beispiel: Vor einiger Zeit stand unangemeldet eine englische Reisegruppe vor der St. Annen-Kirche, die sich unseren Friedhof angesehen hatte. Da ich zufällig vorbeikam, öffnete ich ihnen die Kirche und zeigte ihnen unsere Kunstschätze, zuletzt auch das Triptychon für Auschwitz. Ich erklärte der Gruppe die Geschichte unserer Gemeinde und dass wir dieses Bild bewusst aufgehängt hätten, um der jüdischen Opfer und der Schuld der Kirchen zu gedenken. Nach einer Weile begannen zwei ältere Frauen aus der Gruppe zu weinen und erklärten mir hinterher, wie sehr es sie positiv berührt habe, dass es in Deutschland so etwas gäbe, so ein Bild in der Kirche. Das hätten sie in England nicht geglaubt. Viele Geschichten könnte ich erzählen, wie ich durch dieses Bild gerade auch mit jüngeren Menschen ins Gespräch gekommen bin über die Vergangenheit und wie viele fruchtbare Begegnungen sich durch es ergeben haben. Die Menschen, die bei uns freiwillig am Wochenende die Kirche offen halten, können das gewiss bestätigen.

Das wichtigste Argument für das Kunstwerk ist es vielleicht, dass es Elemente der Theologie nach Auschwitz enthält, Glaubenserkenntnisse, hinter die wir meines Erachtens nicht zurückgehen können. Vergessen wir nicht, dass der Holocaust vielen jüdischen Menschen ihren Glauben zerstörte. Und auch Christen haben sich gefragt: Wo war Gott? Warum hat er nicht eingegriffen im schlimmsten Leid? Kann ich zu so einem Gott noch vertrauensvoll beten, ihn Vater nennen? Gibt es ihn überhaupt? Also: Die im Grunde uralte Frage des Menschen, dem Unheil geschieht, die aber angesichts der unvorstellbaren Brutalität dessen, was Menschen anderen im Holocaust antaten, dringlich und existentiell neu zu stellen ist, und zwar für alle Gläubigen. Und auf die es letztlich keine Antwort gibt.

Wer solche Zweifel und Gottesferne als Ketzerei abtut oder vorschnelle Antworten findet, der ist für mich wenig glaubwürdig. Wenn wir anfangen, unsere Kirchen und unseren Glauben von allem zu »reinigen«, was anstößig erscheint, dann verlieren wir nicht nur an Profil. Wir müssen weiterhin vom Versagen und der Schuld der Kirchen reden und vor allem, wie es dazu kommen konnte, ohne uns vorzurechnen, ob die Evangelischen oder Katholischen schlimmer waren. **Ökumene kann hier nur bedeuten, gemeinsam Schuld einzugestehen und dafür die Verantwortung zu tragen, um sich in Gegenwart und Zukunft solidarischer und christlich zu verhalten.**

Wenn wir nun die Passionszeit begehen, dann werden wir von Gott daran erinnert, dass Jesus allezeit und ohne wenn und aber auf der Seite der Opfer stand. Eines seiner letzten Worte am Kreuz war: *»Mein Gott, warum hast du mich verlassen.«*

Ihre Pfarrerin Marion Gardei

75 Jahre Jesus-Christus-Kirche

Eine Nachlese

Drei Monate feiern...

... das erschien manch einem ziemlich mutig. Wird das nicht zu viel? Haben wir so einen langen Atem? Im Rückblick denke ich, es war das Wagnis wert. Wir haben uns eine Menge Arbeit und Vorbereitung zugetraut, und es ist gelungen, weil es auf viele Schultern verteilt werden konnte.

Angefangen mit dem **Erntedankfest** zu Beginn des Jubiläums, bei dem Mitarbeiter/innen und Gemeindeglieder dafür gesorgt haben, dass ein lebendiger Gottesdienst und ein fröhliches Fest miteinander gefeiert werden konnten. Und der Bogen spannt sich bis hin zu den zahlreichen Helfern, die die **wundervollen Konzerte** im Dezember organisatorisch erst möglich gemacht haben.

Dabei ist festzustellen, dass das Fest sogar länger dauerte als erwartet. Auch wenn es nicht im Programm stand, so war der gefühlte Abschluss doch wohl erst das Christfest bzw. das **Orgelkonzert am Altjahresabend**. Vom fröhlichen Beginn im Herbst zum festlichen Abschluss am Jahresende, das ist auch im geistlichen Sinne ein guter Spannungsbogen. Und dazwischen: viele kleine und große Höhepunkte. Ich habe festgestellt, dass die Menschen das – zum Glück – sehr unterschiedlich erlebt haben.

Für die einen war es der **Festgottesdienst** mit der Predigt des Bischofs und den vielen Gästen am 3. Advent, andere wieder empfanden das **Entzünden des zweiten Hanukkalichtes und die Musik aus der Synagoge** am Abend zuvor als besonders bemerkenswert. Ich persön-

lich habe mich auch über die kleineren Veranstaltungen gefreut: über die etwa 15 **Kinder**, die sich an einem Sonntagnachmittag Mitte Oktober aufmachten, die Kirche von Innen und Außen zu erkunden, über den **Jugendgottesdienst**, in dem eine Band in der Kirche aufspielte und Konfirmanden/innen der Gemeinde sehr anschaulich das Thema »Mut machen« verkündeten. Von etlichen Älteren wiederum weiß ich, dass die beiden **thematischen Abende im November** mit Manfred Stolpe, Reyamar von Wedel, Claus-Dieter Schulze und Friedrich Schorlemmer als echte Höhepunkte erlebt wurden.

Bemerkenswert ist, dass auch Dinge, die scheinbar nicht so gut funktionierten, ihre eigene Wirkung entfaltet haben. So wird das **Konzert der Dahlemer Finken**, das kurzfristig abgesagt werden musste, nun im März als Frühlingskonzert nachgeholt. Und auch der Presetermin, bei dem nur eine Journalistin erschien, hat letztlich zu einem sehr lebendigen Artikel in der Wochenzeitung »DIE KIRCHE« geführt.

So ließe sich noch etliches erinnern. Ich hoffe, dass viele von Ihnen Ihre ganz persönliche Nachlese zu diesem Jubiläum der Jesus-Christus-Kirche halten

75 Jahre Jesus-Christus-Kirche
1931 – 2006 Berlin-Dahlem



Die Festschrift zur 75-Jahr-Feier der Jesus-Christus-Kirche ist für 5,- Euro im Gemeindebüro erhältlich.

und ich würde mich freuen, bei Gelegenheit davon zu hören. Dass der Festausschuss ein **Auswertungstreffen** macht ist das Eine, dass die Gemeinde sich darüber austauscht **und neue Freude und Lust für ihr Engagement** daraus zieht, etwas anderes.

Letztlich gilt für das Gelingen eines großen Jubiläums, wie für das Leben von christlicher Gemeinde insbesondere, was ich schon im Vorwort der Festschrift über das Gelingen derselben zitiert habe: **»Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst die daran bauen!«** (Psalm 127,1)

Pfarrer Oliver Dekara

75 Jahre Jesus-Christus-Kirche

Eine Nachlese

Dahlemer Festspiele

Es war ein umfangreiches und buntes Programm, mit dem wir von Oktober bis Dezember das 75jährige Bestehen unserer Jesus-Christus-Kirche gefeiert haben. Neben vielen Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, neben dem Festgottesdienst am 3. Advent gehörte dazu auch eine ganze Reihe von Konzerten. Künstler, die seit vielen Jahren unsere Kirche wegen ihrer guten Akustik für Aufnahmen nutzen, stellten auf diese Weise ihren Dank ab, schenkten uns große und schöne Musik – Musik für große Sinfonieorchester und Kammermusik. **Ulrich Eckhardt**, langjähriger Intendant der Berliner Festspiele, hatte diese Reihe organisiert – ihm sei auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt für sein unermüdliches Engagement. Doch er hat nicht nur organisiert, beim Konzert des Abonnementorchesters des DSO spielte er Orgel. Zwischen den Gro-

ßen und Berühmten veranstalteten auch wir Dahlemer ein Konzert: Die Kantorei sang Advents- und Weihnachtschoräle in Sätzen von J.S. Bach, Christian Schlicke spielte Bearbeitungen zu denselben Chorälen aus Bachs Orgelbüchlein.

Viele Gemeindeglieder wussten zuvor nur vom Hörensagen, dass unsere Kirche wegen ihrer Akustik beliebt und begehrt ist, und erlebten diese Akustik nun selbst in einer Fülle und Vielfalt, die weder unsere Gottesdienste noch unsere eigenen Konzerte bieten können. Und auch diejenigen, die etwa das Deutsche Sinfonie Orchester Berlin (DSO) oder das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin (RSB) schon in der Philharmonie oder im Schauspielhaus gehört hatten, hörten sie neu. Zwar ist die Philharmonie so gebaut, dass es möglichst viele gute Plätze gibt, man von verschiedenen Seiten den Musikern nahe sitzt (und der Name Scharoun Ensemble zeigt ja Respekt vor dem Architekten), aber in der Jesus-Christus-Kirche, die zwar recht groß, für einen Konzertsaal aber ziemlich klein ist, sitzt man mitten im Klang.

Und die Kirche blieb Kirche: über den Musikern sah man die Liednummern des letzten Gottesdienstes, vor ihnen den Adventskranz. Vielleicht war das auch für die Künstler eine neue Entdeckung, denn bei ihren Aufnahmen sieht die Kirche eher wie ein Tonstudio aus, was sie dann ja auch ist. Eine Entdeckung war es jedenfalls für viele Gemeindeglieder und für Besucher (siehe den Beitrag von Clemens Goldberg) aus anderen Teilen Berlins. Die Jesus-Christus-Kirche gilt ja manchen als die etwas hagere, strenge, leicht ergraute und sehr zugeknöpfte große Schwester

der kleinen und lieblicheren, anheimelnden St. Annenkirche, doch sie zeigte auf einmal ganz ungeahnte Reize. Vielleicht der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.

Renate Wirth

Eine Kritikerstimme

Es gibt Werke, die kann man heute nur noch hören, wenn sie auf höchstem Niveau und ganz stilecht musiziert werden. Dies gelang **Roger Norrington und dem DSO mit Berlioz' L'Enfance du Christ** in der akustisch bestens geeigneten Jesus-Christus-Kirche in Dahlem in bewundernswertem Maße.

Das Orchester klang fast wie im Originalklang mit den Vorteilen moderner Instrumente, der RIAS-Kammerchor war geschliffen (manchmal fast zu sehr!) Die von Berlioz selbst zusammengebraute Geschichte zwischen Shakespear'schem Wahnsinn (Herodes), Schäferidyll und finaler Vision allgemeiner Liebe braucht allerdings auch fantastische Solisten. Fehlbesetzt war hier der voll tönende Ralf Lukas (Herodes) und die Wagner-Sängerin Yvonne Naef (Maria). Letztere hätte nur einmal Gilles Cachemaille neben ihr zuhören müssen, um alles ideal zu lernen... Mark Padmore beglückte uns mit dem Chor am Schluss mit einem Moment, den man nur selten erlebt: die ewige Liebe als Aufgabe zu Weihnachten, an diesen scheitert sie sicher nicht.

Clemens Goldberg,



NATÜRLICH GUT ANGEZOGEN.

KÖNIGIN-LUISE-STRASSE 44 • 14195 BERLIN
TEL. 030/831 17 79 • FAX 030/ 832 72 30

Gemeinde & Leben

Hier finden Sie aktuelle Nachrichten und Berichte aus unserer Gemeinde.

Musik in unserer Gemeinde

*Donnerstag, 15. März 2007, 17.00 Uhr
St. Annen-Kirche*

Benefizkonzert zugunsten Dalit Women Power (DWP)

Die Gruppe Liliths Traum mit
Franka Lampe – Akkordeon, Gesang
Anja Kollmuss – Gesang, Blockflöten
Dunja Batarilo – Gesang
spielt **Klezmer Musik**.

Eintritt frei, Spenden erbeten

DWP ist eine Frauen-Selbsthilfe-Organisation, die im indischen Staat Bihar kostenlos Frauen hilft, mehr Sicherheit und Selbständigkeit zu erlangen. DWP schafft mit Gesundheits- und Schulungsprogrammen dezentralisierte eigenständige Gemeinschaftszellen in den Dörfern, baut Wasserpumpen, führt ein biologisches Landbauprojekt und unterrichtet Mädchen in 25 Dorfzentren.



**MUSIC
TOGETHER®**
THE JOY OF FAMILY MUSIC™

im Gemeindehaus Thielallee 1+3
Kontakt: Antje Zumbansen, Tel. 030 290 309 59
Email: antje@antjemusic.de

Mo 15.15, 16.15, 17.15 Uhr, Mi 16.15, 17.15 Uhr
Do 10.15, 11.15 Uhr, Fr 16.15, 17.15 Uhr

*Samstag, 10. März 2007, 17.00 Uhr
Jesus-Christus-Kirche*

Frühlingskonzert der Dahlemer Finken – Ein buntes Programm mit internationalen Liedern und Tänzen

Kinderchor, Leitung: Christa Gröschke
Lankwitzer Kammerorchester,
Leitung: Paula Schinz

Eintritt frei

*Samstag, 17. März 2007, 17.00 Uhr
Jesus-Christus-Kirche*

Thomas Selle: Johannespassion Heinrich Schütz: Musikalische Exequien

Solisten: Instrumentalisten auf
historischen Instrumenten,
Thomas-Selle-Vokalensemble Berlin
Leitung: Kai Schulze-Forster

Eintritt frei

*Karfreitag, 6. April 2007, 15.00 Uhr
St. Annen-Kirche*

Orgelmusik zur Sterbestunde

Mit Werken von Bach, Buxtehude,
Mendelssohn-Bartholdy
Orgel: Helmut Kühn

Eintritt frei

Passionsandachten

Im vierten Jahr der Passionsandachten liegt diesen nun die Erzählung aus dem **Matthäus-Evangelium** zugrunde. Dabei zeigt sich, dass die entscheidende Frage nach der Vollmacht Jesu und der Macht der Menschen, die schon das ganze Evangelium durchzieht, im Passions- und Ostergeschehen ihre letzte Zuspitzung und Entscheidung bekommt.

Lassen Sie sich in sechs Passionsandachten, die an diesem Text entlanggehen, mitnehmen in die Vorbereitung und damit Vertiefung des Osterfestes. Einzelne oder Gruppen, die Lust haben, eine dieser Andachten selber zu gestalten – eine kleine liturgische Ordnung wird als Leitfaden angeboten – mögen sich bitte an Pfarrer Dekara wenden.

Ort: **St. Annen-Kirche**

Tag: **Donnerstag** Zeit: **19.30 Uhr**

- I. 22. Februar – Mt 26,1-16
- II. 1. März – Mt 26,17-30
- III. 8. März – Mt 26,31-56
- IV. 15. März – Mt 26,57-27,10
- V. 22. März – Mt 27,11-30
- VI. 29. März – Mt 27,31-66

Nähen Gardinen & Dekostoffe
Ändern chem.Reinigen
Dekoration Waschservice

speziell bei Umzug
sämtliche Schienensysteme
gardenen • express

Ausstellung und Beratung
Steifensandstr. 5 am Lietzensee (Funkturn)
14057 Berlin Charlottenburg
☎ 3 21 99 75 Fax 322 38 57 ☎ 3 21 61 32

Gemeinde & Leben

Adventsbasar 2006

Die Einnahmen des Adventsbasars betragen 7.500 Euro. Mit 3.750 Euro unterstützen wir ein Projekt in Moldawien (siehe Artikel unten), die andere Hälfte ist für die Jugendarbeit unserer Gemeinde. **Wir danken allen fleißigen Helfern für Ihr Engagement, den Spendern, die uns diesen Umsatz ermöglichten und allen Käufern, die zu diesem Erlös beigetragen haben.**

Danke

Im letzten Gemeindebrief haben wir Ihnen Moldawien vorgestellt, das kleine Land am Rand Europas. Zu Sowjetzeiten der Obstgarten der UdSSR, ist es heute noch immer stark agrarisch geprägt. Ab Januar 2007 wird Moldawien an das EU-Land Rumänien grenzen und es ist absehbar, dass sich die Probleme der jungen Republik eher verstärken als verringern werden. Gerade im Süden des Landes sind die Probleme von Arbeitslosigkeit, Resignation und Abwanderung

in jedem Winkel zu sehen und spüren. **Kinder sind wie so oft die ersten Leidtragenden dieser Entwicklung.** Darum nimmt die **Ev. Rumänien- und Moldawienhilfe Berlin** sich insbesondere ihrer Probleme an. Durch den Bau und Betrieb eines Kindergartens ist es mit unseren moldawischen Partnern gelungen, eine kleine Oase von Wärme und Mitgefühl aufzubauen – mit Menschen die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und täglich neu versuchen, vor dem harten Alltag nicht zu resignieren.

Mit dem Erlös des Weihnachtsbasars kann die Ev. Rumänien- und Moldawienhilfe Berlin die Arbeit nun fortsetzen. Neben pädagogischer Betreuung ist das Herumtoben und Spielen für Kinder auf der ganzen Welt wichtig – auch in Moldawien. Im kommenden Frühjahr können sie dies mit den lang gewünschten Klettergerüsten, Schaukeln und Wippen im Kindergarten tun. Durch die großzügige Spende aus dem Weihnachtsbasar sind außerdem noch Mittel vorhanden, neue Möbel für die Küche und die Vorschulgruppe zu kaufen.

Die Ev. Rumänien- und Moldawienhilfe Berlin wünscht Ihnen allen Gottes Segen für das neue Jahr und bedankt sich herzlich bei allen Spendern und Helfern. Sie haben Fragen und möchten mehr über unsere Arbeit erfahren? Sprechen Sie uns an oder besuchen Sie uns im Internet: www.rumo-hilfe.de.

Ihr Felix Weickmann (Telefon: 43 73 54 50)



Anca Palcu beim Gedankenaustausch mit der Erzieherin Nina Mocanasu.

Dr. Maulwurf



Betreuung von Haus und Garten - rundum

- Gartenpflege
- Gehölzschnitt
- Bepflanzungen
- Haushaltsservice
- Reinigungsarbeiten
- Urlaubsbetreuung

zuverlässig • sorgfältig • seriös

Dr. Michael Mickleit
Birnhornweg 43 • 12107 Berlin
Tel.: 030 • 76 10 88 05
Mobil: 0174 • 976 49 97

Weltgebetstag 2007

Freitag, 2. März 2007, 10.00 Uhr
in der Ernst-Moritz-Arndt-Gemeinde,
Onkel-Tom-Straße 80, 14163 Berlin



Weltgebetstag
Unter Gottes Zelt vereint

Die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag 2007 haben Frauen aus Paraguay vorbereitet. Paraguay befindet sich seit dem Ende der Militärdiktatur 1989 in einem komplizierten Prozess der Umgestaltung, an dem Frauen sich in vielfältiger Weise beteiligen.

Das Motto lautet: **»Unter Gottes Zelt vereint«** – reiche Assoziationen von Gottes Fürsorge, Schutz und Verheißung werden lebendig. Was heißt es, als Menschen in all unserer bunten und auch konfliktreichen Verschiedenheit unter Gottes Himmelszelt vereint zu sein? Inspiriert von der Verheißung eines Sohnes für Sara (1: Mose 18, 1-15) werden angesichts der Sorgen und Nöte der Frauen aus Paraguay Hoffnungen und Visionen sichtbar für eine gerechte Gesellschaft.

Gerade im ökumenischen Miteinander ist es wichtig, aus der klaren Position der eigenen Tradition und Überzeugung die tiefe Verbindung im Glauben mit anderen zu suchen. Die Frauen aus Paraguay haben deshalb als zweiten Text Epheser 4, 1-7.11-16 gewählt: **Die Einheit durch Jesus Christus ist uns von Gott als Geschenk schon gegeben. Wir müssen sie nicht herstellen, aber sorgsam bewahren. Alle werden dazu in die Verantwortung gerufen.**

DAHLEMER AUTORENFORUM

Schleichers

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Telefon: (030) 84 19 02-0 • Fax -13
Mo – Fr: 9-19 Uhr • Sa: 10 – 14 Uhr
U-Bahnhof Dahlem Dorf • Bus M11; 110; X83
Königin-Luise-Straße 41+44 • 14195 Berlin
Internet: www.schleichersbuch.de



Weltgebetstag mit Kindern feiern

Freitag, 2. März 2007, 17.00 Uhr
in der Jesus-Christus-Kirche

Der ökumenische Weltgebetstag verbindet Christinnen und Christen weltweit zu einer »Einheit in Vielfalt«. In der **Jesus-Christus-Kirche** wollen wir den Weltgebetstag für und mit Kindern feiern. Der Weltgebetstag führt uns dieses Jahr mit dem Motto »Unter Gottes Zelt vereint« nach Paraguay, in ein eher unbekanntes Land im Herzen Lateinamerikas. **Wir sehen Bilder von der paradiesischen Schönheit Paraguays und hören von dem Leben der Kinder dort.** Wir erleben verschiedene Begabungen, Fähigkeiten und Aufgaben, mit denen unsere Welt zum Besseren gestaltet werden kann (Eph 4,1-16). Die Bibel erzählt dazu von der Verheißung, dass wir auf Gottes Zusage auch in scheinbar hoffnungslosen Situationen vertrauen können und dass für Gott nichts unmöglich ist (Gen/1. Mose 18,1-15). Bewegt werden wir auch von den **wunderschönen Liedern aus Paraguay und der kraftvollen Musik** dieses Landes. Eingeladen ist die ganze Gemeinde.

Die Vorbereitungen hierzu finden derzeit in der Gemeinde statt. Wer Interesse hat, melde sich bitte im Gemeindebüro oder beim Kindergottesdienst-Team (Tel. 897 23 751).

Daniela Weber

Gemeinde & Leben

Neu in der Gemeinde



Seit dem 13.11.2006 bin ich, **Dajana Nevi-Sönksen** Eure neue **Jugendmitarbeiterin**. Zuvor habe ich an der Evangelischen Fachhochschule Gemeindepädagogik studiert. Anschließend arbeitete ich als Vikarin an unterschiedlichen Orten in Berlin und Brandenburg. Dadurch konnte ich viele Erfahrungen in Schulen und Gemeinden sammeln. Nach dieser Zeit gestaltete ich zusammen mit Jugendlichen und Erwachsenen die Arbeit für und mit Kindern in der Sophiengemeinde.

Jetzt freue ich mich darauf, genau Dich kennen zu lernen und mit Dir neue Projekte für und mit Jugendlichen zu gestalten. **Ihr trefft mich immer dienstags von 15.00 bis 19.00 Uhr im Cafe Brösel.**

Das Cafe Brösel

Das Cafe Brösel hat immer **montags und dienstags von 17.00 bis 20.00 Uhr und donnerstags von 16.00 bis 20.00 Uhr** geöffnet.

Am **23. Januar von 18.15 bis 20.30 Uhr** öffnet sich für Dich zusätzlich das **Kino im Cafe Brösel**. Der Film »Jenseits der Stille« lädt Dich ein, die Welt von Lara kennen zu lernen. Lara



Ein Buch über Ihr Leben

Wir schreiben für Sie und mit Ihnen gemeinsam Ihre Biographie.

www.biesenbach-biographie.de
Telefon 030 / 84319299

Biesenbach Institut für Biographieforschung

ist acht und in ihrer Familie die einzige, die hören und sprechen kann. Für ihre gehörlosen Eltern übernimmt sie deshalb Übersetzungen in allen Lebenslagen bei der Bank, bei jedem Telefonat, ist sie diejenige, die die Worte übermittelt.

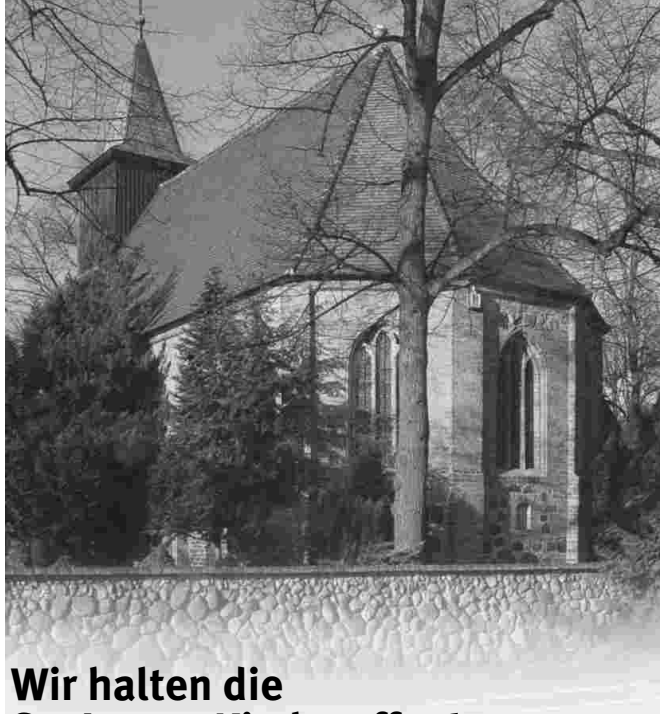
Am **30. Januar von 18.15 bis 20.30 Uhr** erlebst Du **einen ganz besonderen Abend, bei dem sich alles ums Eis dreht**. Lass Dich überraschen und erlebe spannende und lustige Eisspiele, leckeres Eisessen und noch vieles mehr.

Weitere Veranstaltungen im Cafe Brösel:

- am **20. Februar um 19 Uhr** laden wir alle Ehrenamtlichen aus der Jugendarbeit zu einer **Dankes-Feier** ein.
- am **27. Februar von 18.30 bis 19.30 Uhr** geht es bei dem **Gesprächsforum »Aktuelle Kamera«** um Eure Fragen zu Politik, Kultur und Wirtschaft sowie allen anderen Fragen, die Ihr loswerden wollt.
- am **13. März von 18.30 bis 20 Uhr** wird der oder die **BillardmeisterIn** gesucht.

Dann bis demnächst im Cafe Brösel,
Mathias und Dajana





Wir halten die St. Annen-Kirche offen!

Sonnabends & sonntags jeweils von 11-13 Uhr.
Kirchenführungen zu anderen Zeiten können Sie mit
Frau Ruppel (Tel. 831 38 13) vereinbaren.

Brünne-Hausverwaltung

Ind.-Kffr. Christine &
Dipl.-Kfm. Michael Brünne GbR
Kolberger Platz 5a
14199 Berlin

Kontakt:

Tel.: 030-660 988 36

Fax: 030-66 100 63

christine.bruenne@web.de

Unser Ziel:

- ▶ Zufriedene Eigentümer und Mieter

Unsere Philosophie:

- ▶ ständige Erreichbarkeit / kurze Reaktionszeit
- ▶ Kompetenz & Freundlichkeit
- ▶ kompetente Mitarbeiter & Partner

Unsere Basartermine

Baby-Basar (Kaufhaus)

Samstag, 3. März 10.00 bis 13.00 Uhr

Sonntag, 4. März 11.00 bis 13.00 Uhr

Anmeldung am 19. Februar, 18.00 Uhr
im Gemeindehaus Thielallee

Baby-Basar (Tischverkauf)

Samstag, 21. April 10.00 bis 13.00 Uhr

Sonntag, 22. April 11.00 bis 14.00 Uhr

Anmeldung am 26. März, 18.00 Uhr
im Gemeindehaus Thielallee

Infos über unser Basartelefon: 84 17 05 17

Immobilien

Werte erhalten !

Dipl.-Ing. Helmut Klippel ■ bewerten

Altensteinstraße 59

14195 Berlin (Dahlem)

■ begutachten

84 10 98 03

■ planen+betreuen

www.klippel-bauberatung.de

*Architekt (Ehepaar mit Sohn 58, 51, 19)
sucht zum Kauf und zur Eigennutzung von privat:*

**Haus-/Villenetage oder
ausbaufähiges Dachgeschoss**

ab ca. 150 m² in guter und ruhiger Wohnlage

Tel. 83 117 83

Online Redakteur

erteilt Computernachhilfe
besonders für Senioren
vor Ort, in Ihrer Nähe
die wichtigsten Programme
und individuelle Problemlösungen

84319953

(auch auf Anrufbeantworter)

- sinnorientierte Lebensberatung
(nach V. Frankl)
- Supervision, Coaching u. Fortbildung
für Menschen in helfenden Berufen

Ute Raddau

Dipl.-Pädagogin

Supervisorin DGSv • Psychodramaleiterin
Logotherapeutin i.S.

Tel. 030 / 853 35 79

M. Murawa

Staatlich anerkannte Kosmetikerin
mit Erfahrung

bietet an:

- med. Fußpflege
- Fußpflege mit Massage
- Handpflege mit Massage
- Augenbrauen zupfen
- Augenbrauen färben
- Wimpern färben

Hausbesuche

Tel: 0163 987 23 30

Rechtsanwalt Stephan Sander

*Erbrecht,
Familienrecht und Vertragsrecht*

*Altensteinstraße 26
14195 Berlin*

Tel. 030 / 84 17 40 0 Fax 030 / 84 17 40 20

www.berlin-rechtsanwalt.com

RECHTSANWALT und NOTAR

Dr. Ehrenkönig

Erbrecht – Grundstücksrecht

Schweinfurthstraße 29, 14195 Berlin (Dahlem)

Telefon 832 46 35 Telefax 831 81 60

Brünne-Verlag Berlin

■ www.brueenne-verlag.de ■

Dipl.-Kfm. Michael &
Christine Brünne GbR
Kolberger Platz 5a
D-14199 Berlin

Tel. 030-6610062 / Fax: 030-6610063

u.a. Kleinstauflagen jeder Art

Beispiele:

- Biografien
- Private Reiseberichte
- Jubiläumsschriften, Geschäftsberichte u.a.
- **Alles aus einer Hand:**
 - von der Abschrift bis zum fertigen Buch,
 - scannen bis DIN A3, Bildbearbeitung etc.
 - S/W-, Farblaser-, Digital- u. Offsetdruck

Familie sucht Haus zum Kauf.

Telefon: 030 / 84 41 19 94

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz



- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •



Unsere(n) Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin

Ein Angebot der Ev. Bildungsstätte Teltow-Zehlendorf

Rituale als Kraftquelle in Beziehungsfragen

»Die Funktion des Rituals, wie ich es verstehe, ist es, dem menschlichen Leben Form zu verleihen, und zwar nicht nur ein bloßes Ordnen auf der Oberfläche, sondern in seiner Tiefe.« (Josef Campbell)

Der Begriff »Beziehung« liegt heute in aller Munde. Wir haben Beziehungsprobleme, wir leben in Beziehungskisten, wir haben eine Fernbeziehung, wir haben gute oder schlechte Beziehungen hinter uns. Die Beziehung zu unseren Eltern/ Geschwistern/Schwiegereltern ist seit langem belastet. Wir sind beziehungsmüde, vielleicht suchen wir aber auch nach »Beziehungsglück«. Das Thema der Beziehungen zieht sich durch unser ganzes Leben und wo wir hinschauen und hinhören ist es oft das Thema Nummer Eins.

Rituale unterstützen uns in unserer Beziehungsarbeit, sie sind seit ältesten Zeiten Bestandteile des menschlichen Lebens. Sie schaffen den sozialen Rahmen für Zusammenhalt, Gemeinschaft, Einheit, Intimität, Solidarität und Integration.

Termine: **Freitag, 16.3.2007 von 18.00 bis 20.00 Uhr und
Samstag, 17.03.2007 von 9.30 bis 14.30 Uhr**

Ort: **Evangelische Bildungsstätte Teltow-Zehlendorf,**
Teltower Damm 4-8, 14169 Berlin

Leitung: Gabriele Wardakas & Barbara Fischer
Anmeldung: Gabriele Wardakas (030/845 92 698)
c/o Gemeinde Schönow-Buschgraben,
Andreezeile 23, 14165 Berlin

Kosten: 75,- Euro, ermäßigt: 60,- Euro

Veranstalter: Kirchkreis Teltow-Zehlendorf, Öffentlichkeits-
und Bildungsarbeit



**Klavierstudio
Umlandstraße**

Umlandstr. 85 (Ecke Berliner Str.)
Tel. 84315851

Qualifizierter Klavierunterricht
für Schüler jeden Alters

Komposition · Musiktheorie · Hörerziehung




Mitglied im Deutschen
Tonkünstlerverband

Ein neues Projekt ab Februar 2007
für langzeitarbeitslose Menschen im Haus der Stille e.V.

Arbeitslos – und dann?

In das Kursprogramm vom Haus der Stille, Am Kleinen Wannsee 9, ist ein neues, brennendes Thema aufgenommen. Mit diesem Dreimonatskurs werden langzeitarbeitslose Menschen unterstützt, ein neues Verhältnis zur Arbeit zu finden, das sie individuell klärt und gesellschaftlich wieder einbindet. In einer »Solidargruppe« arbeiten die Teilnehmer an ihrer Berufsbiografie und der Wiederbelebung und Erprobung ihrer Fertigkeiten und Fähigkeiten. Die Stärkung der sozialen Kompetenz ist für viele nach einer langen Zeit der Isolation ein wichtiges Lernfeld.

Rosmarie Jäger, Diplompädagogin leitet diesen Kurs zusammen mit zwei »arbeitslosen Mitarbeitern«. Der Kurs ist für die Betroffenen kostenlos. Sie erledigen kleine Arbeitsaufträge für das Seminarhaus der Evangelischen Kirche. Dies gehört zum Kursprogramm.

Für die Durchführung dieses sinnvollen Projektes werden noch dringend Gelder benötigt. Bitte helfen Sie mit einer Spende! Weitere Infos: Rosmarie Jäger, Tel.: 812 23 01
Spende an: Haus der Stille e.V., BLZ 100 100 10,
Konto Nr. 14 76 00 - 100, Vermerk: Arbeitslos – und dann?

Atelier Gabriele Fackelmann

· Bilder · Beratung · Kurse für Erwachsene und Kinder

Tel: 832 022 23

Frank Hoffmann

Rechtsanwalt und Notar

Dorothee Hoffmann

Rechtsanwältin

Habelschwerdter Allee 20

14195 Berlin-Dahlem

Telefon: 030/831 50 20 und 030/831 50 30

Fax: 030/831 61 00

Termine & Adressen

Hier finden Sie sämtliche Termine im Gültigkeitszeitraum dieser Ausgabe.

Kinder, Kinder

Kindergottesdienst

St. Annen-Kirche: Sonntag 9.30 Uhr
Katja von Damaros, Tel. 81 49 70 99 und Elternteam
Jesus-Christus-Kirche: Sonntag 11.00 Uhr
Gabriele Dekara, Tel. 83 22 94 94 und Elternteam

Gesprächskreis für Eltern mit behinderten Kindern

Jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr
Begegnungsstätte Hittorfstr. 21
Nicola und Holger Busch, Tel. 84 41 89 10

Music together – Musikalische Früherziehung in Englisch

für Kinder von 0-4 Jahren; im Gemeindehaus Thielallee
Antje Zumbansen, Tel. 290 309 59,
Email: antje@antjemusic.de

Kinderchor »Dahlemer Finken«

Donnerstag 15.30-16.30 Uhr: 6-8 Jährige
Donnerstag 17.15-18.30 Uhr: 8-14 Jährige
Chorsaal Faradayweg 13
15 Euro/Monat; Anmeldung bei Christa Gröschke,
Tel: 505 625 76 oder: 0172/66 732 59

Krabbelgruppe Kleinkinder mit Eltern

Freitag 10.00-12.00 Uhr im Gemeindehaus Thielallee 1
Tina Beckschebe, Tel. 897 23 751

Blockflötenunterricht

nach Vereinbarung; *Antje Kühn-Bubeck, Tel: 793 16 58*
Blockflötenkreis für Fortgeschrittene (Kinder)
nach Vereinbarung
Gemeindehaus Thielallee 1

**Während der Schulferien
fallen die Kindergruppen aus!**

Termine für jedes Alter

Lektorenkreis

Montag, 19.3.2007, 19.30 Uhr,
Pacelliallee 61, Martin-Niemöller-Haus
Daniela Weber, Tel. 83 22 97 56, ddweber@gmx.de

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstag 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1
Uwe Johannsen

Tanzgruppe I

Mittwoch 20.30 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1
Uwe Gerischer, Tel: 811 64 66

Tanzgruppe II

Donnerstag 19.30 Uhr, Faradayweg 13
Rüdiger Hoffmann, Tel: 831 25 39

Dahlemer Kantorei

Mittwoch 19.30 Uhr, Faradayweg 13
Renate Wirth, Tel: 817 19 91

Literaturkreis

Termin bitte erfragen: *Ingeborg Kurow, Tel: 824 15 54*

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstag 18.00 Uhr 14-tägig
8.+22.2., 8.+22.3., Hittorfstr. 21
Pfarrer Dekara

Theologischer Arbeitskreis

Donnerstag 20.00 Uhr 14-tägig 1.+15.2., 1.+15.+29.3.
Kursorische Lektüre des Markus-Evangeliums
Gemeindehaus Thielallee 1, *Pfarrer Ruppel, Tel. 831 38 13*

Tanzen zum Fitbleiben

Freitag 10.00 bis 11.00 Uhr, Gemeindesaal Faradayweg 13
Frau Chatterjee

Mal- und Zeichenkurs

Dienstag 14-16 Uhr, Pacelliallee 61, *Gabriele Schmitz*

Berufstätigenkreis

nach Absprache *Familie Walbrodt, Tel: 832 82 45*

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr

Begegnungsstätte Hittorfstr. 21

Dr. Sibylle Bauer, Tel. 832 68 71

Ch'i-Kung – Heilgymnastische Übungen

Freitag 9.00 bis 10.00 Uhr

Wir beginnen mit einfachen Übungen aus dem T'ai Ji Qigong und Herz-Qigong; Unkostenbeitrag: 5,- Euro (Raummiete u. Spende) Gemeindehaus Thielallee 1+3

Ursula Fröhlich, Heilpraktikerin, Tel. 832 45 27

Rhythmische Gymnastik und Entspannung

Freitag 12.30 bis 13.50 Uhr, Gemeindehaus Faradayweg 13

Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84

Meditierende in Dahlem

Sonnabend 17 Uhr, Thielallee 1, *Hertje Herz, Tel. 89 72 41 16*

Begegnungsstätte HIT 21

Hittorfstraße 21, *Tel. 84 41 87 30*

Fahrverbindungen: Bus 110, M 11, U-Thielplatz

Regelmäßige Veranstaltungen:

Musizierkreis

Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr (14-tägig)

mit Dorothea Boll, Tel. 831 25 34

Frauenkreis

Mittwoch 9.30 bis 11.30 Uhr (14-tägig)

Offener Handarbeitsnachmittag

Donnerstag 16.00 bis 18.00 Uhr

bei Hilde Weström, Meisenstr. 2, *Tel. 832 50 58*

Lesesalon mit Elisabeth Göbel

jeden 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr

Tel. 831 17 81

Termine für Menschen ab 50

Sprechstunde Hedda Büchner

Mittwoch 10.00 bis 12.00 Uhr, *Tel: 84 10 99 54*

Pacelliallee 61, 1. Etage links, oder Eingang Kinderkeller

Montagsrunde

Montag, 5.2., 5.3., 15.00 Uhr, *Hedda Büchner*

Gemeinsame Spaziergänge

12.2., 12.3., 10.00 Uhr, Ort bei Frau Büchner erfragen

Frühstücksrunde ab 50

Montag, 26.2., 26.3., 9.30 Uhr, *Hedda Büchner*

Seidenmalen

Dienstag, 13.+27.2., 13.+27.3., 10.00 Uhr, *Hedda Büchner*

Wandergruppe +/- 50

Dienstag, 20.2., 20.3.

Zeit und Ort bei Hedda Büchner erfragen

Seniorengymnastik

Mittwoch 10.30 Uhr, Faradayweg 13

Heidi Proft-Utesch

Offener Seniorengesprächskreis/Donnerstagstreff

Donnerstag 10.00 Uhr, 14-tägig

Alke Goosmann

Frauentreff +/- 50

Mittwoch, 14.+28.2., 14.+28.3, 17.00 Uhr, *Hedda Büchner*

Zartes Wagnis

Sonntag 18.2., 18.3., Zeit & Ort bei Frau Büchner erfragen

JURITAX	Telefon 0700 JGS RECHT
RECHTSANWALT JÖRG G. SCHUMACHER	Telefax 0700 JGS RA FAX
RECHTSANWÄLTIN ULRIKE CERVERA	E-mail: jgsrg-juritax@t-online.de
RECHTSANWALT DENNIS DIETEL	Internet: www.jgs.info
RECHTSANWÄLTIN SIGRID GUARDIA	Forum Zehlendorf am S-Bahnhof
RECHTSANWÄLTIN BEATE-CHRISTINA MEYER	Teltower Damm 35
RECHTSANWÄLTIN MARTINA SCHUMACHER	14169 Berlin
	Telefon (030) 816 853 0
	Telefax (030) 816 853 19
	PROZESSVERTRETUNG
	RECHTSBERATUNG
	STEUERBERATUNG
	VERMÖGENSNACHFOLGE
JGS	RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

Freud & Leid

Taufen – Trauungen – Jubiläen – Bestattungen

getauft wurden:

Merle Sophia Kehr
Oskar Kasimir Schlitter
Friederike Sophie Lau
Noemi Bauer
Pia Gabriela Radunski
Henri Lamboy
Fritz Dreißig
Amalia Espig

getraut wurden:

Marcel Radunski und
Sina Radunski geb. Kremers
Uwe Neubauer und
Tanja Neubauer geb. Held

Goldene Trauung:

Kurt Mach und
Sieglinde Mach geb. Schwencke
Karlheinz Boetticher von Puttkamer und
Gisela Boetticher von Puttkamer
geb. Hammitzsch

bestattet wurden:

Heinz Maschke	75 Jahre
Karl-Heinz Schulz	72 Jahre
Adelheid Geisler geb. Bohnke	90 Jahre
Herta Otto geb. Kropf	98 Jahre
Dr. Hildegard Burger geb. Krause	85 Jahre
Vera Nörenberg geb. Bernatzki	74 Jahre
Mark Schippert	48 Jahre
Irma Schaller geb. Kreisel	90 Jahre
Erika Launer geb. Donath	96 Jahre
Hans Drews	79 Jahre
Jutta Hundrieser	69 Jahre
Dr. Manfred Schmidt	72 Jahre
Hans-Oskar Beck	77 Jahre
Hildegard Hentschke geb. Scheunemann	91 Jahre
Marieluise Schwochow geb. König	91 Jahre

Haus oder Wohnung (4 Zimmer, Dachgeschoss) gesucht

*in sehr guter Lage von Ehepaar
(62/60 Jahre, öffentlicher Dienst)
zum Kauf oder evtl. zur Miete
Chiffre 11206*

Familie sucht Haus zum Kauf

*Tel.: 030 79 78 94 71
Mobil: 0174 762 52 61*

**Exklusiv
in Dahlem**

**VIP Limousine und Chauffeur Service
Shuttle – Transfers und Touren Service
Chauffeur Drive für Ihre Fahrzeuge**
– auch bundesweit –

Wir bringen Sie rund um die Uhr elegant zu Ihrem Ziel.

BusinessMobile
24h-VIP Fahrservice und mehr...
Telefon: 030- 803 98 53
Mobil: 0177- 867 16 16
E-Mail: businessmobile@gmx.de



BRIGITTE MÄRTENS STEUERBERATER

KANZLEI

BITTERSTR. 5
14195 BERLIN (DAHLEM)
FON 030 832 44 77
FAX 030 832 46 92

WEITERE BERATUNGSSTELLE

WARSCHAUER STRASSE 8
10243 BERLIN (FRIEDRICHSHAIN)
FON 030 291 29 41
FAX 030 29 66 48 66

Gottesdienste

der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem



St. Annen-Kirche

Königin-Luise-Str. 55
Beginn: 9.30 Uhr
(wenn nicht anders angegeben)

- | | | |
|----|--------------------------|------------------------------------|
| So | 4. Februar | Septuagesimä
Dekara |
| So | 11. Februar | Sexagesimä
Dekara mit Abendmahl |
| So | 18. Februar | Estomihi
Gardei mit Taufe |
| Do | 22. Februar
19.30 Uhr | Passionsandacht |
| So | 25. Februar | Invokavit
Dekara mit Abendmahl |
| Do | 1. März
19.30 Uhr | Passionsandacht |
| So | 4. März | Reminiszere
Gardei |
| Do | 8. März
19.30 Uhr | Passionsandacht |
| So | 11. März | Okuli
Wragge mit Abendmahl |
| Do | 15. März
19.30 Uhr | Passionsandacht |
| So | 18. März | Lätare
Dekara |
| Do | 22. März
19.30 Uhr | Passionsandacht |
| So | 25. März | Judika
Ruppel mit Abendmahl |
| Do | 29. März
19.30 Uhr | Passionsandacht |



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23
Beginn: 11.00 Uhr
(wenn nicht anders angegeben)

- | | | |
|----|----------------------|---|
| So | 4. Februar | Septuagesimä
Dekara mit Abendmahl |
| So | 11. Februar | Sexagesimä
Dekara |
| So | 18. Februar | Estomihi
Gardei mit Abendmahl |
| So | 25. Februar | Invokavit
Dekara |
| Fr | 2. März
17.00 Uhr | Weltgebetstag für Kinder
Weber |
| So | 4. März | Reminiszere
Gardei mit Abendmahl |
| So | 11. März | Okuli
Zachow |
| So | 18. März | Lätare
Dekara mit Abendmahl |
| So | 25. März | Judika
Gottesdienst elementar –
für Erwachsene und Kinder
Bartmann u. Kindergottesdienstteam |

Leben, arbeiten, glauben – Kind sein in Paraguay

Herzliche Einladung zum **Weltgebetstag für Kinder & Erwachsene »Unter Gottes Zelt vereint«** am Freitag, den 2. März, 17 Uhr, Jesus-Christus-Kirche mit anschließendem Imbissbuffet, zu dem jede/r etwas mitbringen kann

Herzliche Einladung zum **Gottesdienst elementar für Erwachsene & Kinder** am Sonntag, den 25. März, 11 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche mit anschließendem Saft-/Kaffeetrinken und fröhlichem Beisammensein

Adressen & Sprechzeiten

Hier finden Sie alle wichtigen Adressen und Telefonnummern.

Gemeindebüro

Marie-Luise Höpfner, Tel. 841 70 50, Fax. 84 17 05-19
Mo und Fr 9.00 bis 12.00 Uhr, Do 15.00 bis 18.00 Uhr
Thielallee 1+3

Pfarrerin Marion Gardei

nach Vereinbarung, Tel. 832 58 06

Pfarrer Oliver Dekara

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94, Fax. 84 41 87 32

Vikarin Gundula Zachow

nach Vereinbarung, Tel. 0332 22 33 73 10

Seniorenarbeit

Hedda Büchner, Tel. 84 10 99 54
Mi 10.00 bis 12.00 Uhr
Pacelliallee 61

Aktion Brückenschlag

Alke Goosmann, Tel. 84 10 99 54
Mo, Fr 11.00 bis 12.00 Uhr
Pacelliallee 61

Kirchenmusik

St. Annen-Kirche

Antje Kühn-Bubeck, Tel. 793 16 58

Jesus-Christus-Kirche

Renate Wirth, Tel. 817 19 91

Spenden an die Gemeinde Dahlem

Kirchengemeinde Berlin-Dahlem – Diakoniekonto

Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kto.-Nr. 104 33-107

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin, BLZ 10010010, Kto.-Nr. 255 44-103

Kindertageseinrichtungen

Kita Faradayweg 15

Petra Golenia, Tel. 831 21 12

Hort Faradayweg 15

Petra Golenia, Tel. 83 22 64 91

Schularbeitszirkel

Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92

Kita Thielallee 1

Petra Hahn, Sabrina Helic, Tel. 84 17 05 20
Di 13.00 bis 15.30 Uhr, Do 9.30 bis 12.00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe Faradayweg 13

Marina Zobel, Tel. 832 67 32
Anmeldung nach Vereinbarung

Eltern-Kind-Gruppe Pacelliallee 61

Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32
Anmeldung nach Vereinbarung

Kindergottesdienst

Christina Beckschebe, Tel. 897 235 71
Peter Bartmann, Tel. 330 246 59

Begegnungsstätte HIT 21

Gerti Graff, Tel. 84 41 87 30
Hittorfstraße 21

Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Michael Heimbach, Tel. 84 10 99 51
Mo, Mi, Fr 18.00 bis 20.00 Uhr
Pacelliallee 61

Jugendarbeit/Café Brösel

Mathias Gebler, Dajana Nevi-Sönksen
Tel. 84 17 05-24
Mo 16.00 bis 19.00 Uhr, Di 14.00 bis 19.00 Uhr,
Do 15.30 bis 19.00 Uhr
Thielallee 1